

PHILOSOPHISCHE GESELLSCHAFT

* * *

FORUM FÜR OFFENES PHILOSOPHIEREN

* * *

INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

EINLADUNG

zum Vortrag von

Univ.-Prof. Dr. Georg MEGGLE (Saarbrücken)

Euthanasie und der Wert des Lebens

In dem Vortrag geht es um eine ethische Klärung der Euthanasie-Problematik. Nach einer Diskussion traditioneller Argumente wird im Rahmen eines subjektivistischen Ansatzes versucht, eine Antwort auf die Frage nach dem Wert des Lebens zu geben. Abschließend werden einige praktische Konsequenzen der dargestellten Konzeption erörtert.

Prof. Dr. G. Meggle ist Ordinarius für Philosophie und Inhaber des Lehrstuhles für Systematik und Ethik an der Universität des Saarlandes. Er hat zahlreiche Arbeiten zur philosophischen Handlungstheorie verfaßt. Sein Hauptarbeitsgebiet ist derzeit die angewandte Ethik.

Zeit: Donnerstag, 29. November 1990, 18 Uhr c.t.

Ort: Institut für Philosophie, Inrain 52, 8. Stock, Seminarraum 15

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Kleinknecht

W
MK

Ass.Prof. Dr.Volker Schönwiese, VAss.Dr.Reinhard Hug, Irene Lauschmann (Tutorin),
Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck, Innrain 52, 6020 Innsbruck
Tiroler Arbeitskreis für Integrative Erziehung,
c/o Dipl.Ing Karl Sporschill, Riedgasse 19, 6020 Innsbruck
Mobiler Hilfsdienst Innsbruck,
Pradlerstr. 10, 6020 Innsbruck
Behinderteninitiative "Selbstbestimmt leben",
c/o Gabriele Laner, Elisabethstr. 4, 6020 Innsbruck

Innsbruck 3.12.1990

An das Institut für Philosophie der Universität Innsbruck,
Herrn Univ.Prof.Dr. Reinhard Kleinknecht,
an die Gesellschaft für Philosophie,
an den Verein für offenes Philosophieren

Innrain 52
6020 Innsbruck

O f f e n e r B r i e f

Am 29.11.1990 wurde am Institut für Philosophie der Universität Innsbruck auf Einladung von Univ.Prof. Kleinknecht und unter Verantwortung des Institutes für Philosophie, der Gesellschaft für Philosophie und des Forums für offenes Philosophieren ein Vortrag von Univ.Prof Georg Meggle (Saarbrücken) unter dem Titel "Euthanasie und der Wert des Lebens" gehalten.

Mit tiefer Empörung stellen wir fest, daß hier über die Möglichkeiten der Tötung von behinderten Menschen diskutiert wurde.

Prof. Meggle argumentierte so: Es sei möglich den Wert des menschlichen Lebens zu bestimmen und daher gäbe es auch lebensunwertes Leben. Es sei ethisch rechtfertigbar, wenn behinderte Menschen auf eigenen Wunsch getötet werden. Wenn behinderte Menschen unfähig seien zu entscheiden, ob sie getötet werden wollen oder nicht, sei es ethisch begründbar, daß andere Personen unter äußerer Beurteilung der Eigenperspektive der betroffenen Personen - von Meggle Euthanisanden genannt - über die Tötung von behinderten Menschen entscheiden.

Damit setzt Meggle die Diskussion von Peter Singer fort, der die Euthanasie ethisch rechtfertigt.

Wir meinen, eine solche scheinbar wissenschaftlich-sachliche Abhandlung der Euthanasie ist zutiefst ideologisch. Meggle und Singer unterstützen mit ihrer Argumentation ein Klima des Hasses und der Abweisung gegenüber behinderten Menschen, das historisch tief verwurzelt, sich alltäglich in vielfältigsten Ausmerz- und Euthanasiewünschen gegenüber behinderten Menschen äußert.

Meggle und Singer setzen damit eine Argumentation der Nazis fort, auch wenn sie dies immer wieder heftig bestreiten.

Wer zu solchen Vorträgen und Diskussionen öffentlich einlädt, muß sich fragen lassen, ob hier im Sinne einer wissenschaftlichen Verantwortlichkeit gehandelt worden ist, wenn nicht gar eine Beteiligung an einer "Verhetzung" unterstellt werden muß.

Wir fordern hiemit Prof. Kleinknecht zu einer öffentlichen Stellungnahme auf.

Ass.Prof.Dr.Volker Schönwiese, e.h., VAss.Dr.Reinhard Hug, e.h., Irene Lauschmann, e.h., Dipl.Ing.Karl Sporschill, e.h., Gabriele Laner, e.h.